

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 5 (1883)
Heft: 4

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Gequälte Haushfrau. Viele schägen in Petroleum ein vorzügliches Mittel gegen die Wanzen; Andere empfehlen mit Aloe vermischten Brannwein oder daselbst Seifenwasser mit Soda versezt. Das Einsetzen von Talg (Mischslit) in die Ritzen soll sich ebenfalls bewährt haben; ebenso ein vielsech probtes und zuverlässig erfundenes Verfahren ist das Waschen der Holzstücke, Wände, Böden, Innenteile der Bettstellen mit einer hochendheißen Alumslösung.

Junge Mutter. Daß sehr viel zinthaltige (der Gesundheit höchst schädliche) Gummiwaren in den Handel kommen, ist manchmal erwiesen und es ist daher nichts weniger als lächerlich, wenn Sie bezüglich der Gummi-sauger und Schlüsse, vermitteilt deren Sie Ihr kleines Kind ernähren, unterstutzt wissen wollen. Sie brauchen indes darüber keinen Chemiker zu Rathe zu ziehen, sondern legen die Gummisauger, um sie zu proben, in's Wasser; sind sie von reinem und unverfälschtem Gummi, so schwimmen sie auf dem Wasser; enthalten sie aber Zink, so sinken sie unter.

B. A. in Luzern. Unsere Expedition darf bei denselben Interaten, wo Offerten (mit oder ohne Chiffre) verlangt werden, die Adressen des Interaten nicht mittheilen, sondern beschränkt sich einjad auf Beförderung der einlaufenden Anmelbungen. Den Antrag von R. S. haben wir vermittelt und auch Ihre lezte Karte nochmals verfaßt. Wenn keine Beantwortung erfolgt, so liegt die Schuld nicht an uns und ist jedann anzunehmen, daß die betreffende Stelle befehlt ist. — Es gilt dies auch für andre Fälle.

Frau B. A. B. in B. Den Ihnen so widerigen Geruch des Stofftheiles entfernen Sie vollständig, wenn Sie kurz vor dem Aufstehen einige glühende Holzstöcke in die Speise legen. Die Kohle zieht den Geruch vollständig an, worauf sie wieder entfernt wird.

Dr. A. B. in B. Für Ihre freundliche Anerkennung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Dr. G. P. in B. Die "Schweizer Frauen-Zeitung" wird nicht folgert. Für die uns in Ansicht gestellten Aufsätze sind wir dankbar. Beften Gruß!

Hrn. Dr. G. F. Die obige Antwort gilt auch für Sie. Ihre Mittheilungen werden auch von anderer Seite bestätigt. Die gewünschten Nachsendungen sind erfolgt.

Freund. Beobachterin unserer Räthe. Die täglich einmaligen Waschungen des Kopfes genügen; auch dürfen Sie verzichten, daß deren Anwendung der natürlichen Farbe des Haars in seiner Weiß schadet; im Gegentheil haben wir die Erfahrung gemacht, daß blonde Haare dabei länger blond bleiben. Wir ziehen die Camphorpomade jeder andern Mischung vor, weil der Camphor beraubt auf die Haarwurzeln einwirkt. Das östere Zurückschniden der Haare befördert nicht nur deren Wachsthum, sondern der Haarwuchs wird dadurch fruchtiger (dichter); auch sollten die kleinen Mädchen in den ersten Jahren des Schulbesuches die Haare noch kurz geschnitten tragen. Was die gebräuchlichen runden Kreisförmige anbelangt, so sind dieselben sehr zweckmäßig, sofern sie nicht zu hart sind und zu beiden Seiten den Kopf nicht drücken. — Zur normalen Stande erscheinen die zweiten Bähne beim Kinde stets hinter den ersten und es läßt sich blos von den ersten zwei Zähnen der zweiten Zahneriode noch leineswegs auf eine unregelmäßige Stellung aller erscheinenden Zähne schließen. Um lebendig wird fehlerhafte Stellung durch einen tüchtigen Zahnmärz korrigirt.

kleine Anbekannte. Ihre Beitrittserklärung zum "Schweizer Frauen-Verband" ist mit Vergnügen notirt, ebenso Ihr verdanßwürdiger Mehrbeitrag. Ihr freundliches Schreiben werden wir brieflich beantworten. Inzwischen besten Gruß!

Frau M. in G. Die unangenehmen Warzen werden Morgens und Abends mit Veratrum oder Thujer-Tintur beputzt, wonach sie unvermehrt und schmerlos verschwinden. Oder man bestreicht die Warzen täglich einige Mal mit Bierseife und läßt dieselbe darauf trocknen, ohne sie abzuwischen. Nach einigen Tagen verschwinden die Warzen und an ihre Stelle kommen dergleichen nie wieder zum Vorschein.

Frau Emilie G. in B. Der von Ihnen so sehr bewunderte Ball-Auspuff für Coiffure und Kleid der Dame scheint Ihren Beschreibung nach aus trüffelartigen Blumen und Gräsern zu bestehen. Sie können sich diese hübsche, beim Lampenlicht jedenfalls reizend

wirkende Varietät selbst fertigen. Die aus weichem Drahte geformten Gegenstände, Blumen, Blätter, Gräser, kleinen Ornamente und dergleichen unmittelbar man je nach der Farbe, in welcher die trüffelartigen Gegenstände zu haben wünscht, mit weißer, rother, grüner oder blauer offener Baumwolle, Wolle oder dünnem Band, macht eine Ausführung von $\frac{1}{2}$ Pfund Alum in $1\frac{1}{2}$ Liter Wasser, indem man beides zusammen löst. Läßt, bis der Alum sich vollständig aufgelöst, läßt, die Flüssigkeit geht man in einen tiefen Napf und hängt zu trüffelartigen Gegenständen je nach der Größe und Form einzeln oder zusammen hinein. Sie müssen von der Flüssigkeit rings umspült sein, dürfen aber sich gegenseitig weder berühren, noch am Napf ansetzen. Nach 24—30 Stunden sind die Sachen trüffelartig. — Büttenarten und andere kleine Körbchen auf diese Weise trüffelartig, sind ebenfalls reizende kleine Zuguss-Gegenstände.

A. P. L. Fett- und Schmuckfleder in weitem Stil entfernen Sie mit in Wasser verdünntem Salmiatgeist.

Frau F. J. in L. Folgendes weitere Mittel gegen die Wundliegen der Krähen wird uns soeben von einem freundlichen Abonenten mitgetheilt: Man reibt den Krähen (Aum. d. Red.: wohl nur die dem Aufstiegen ausgesetzten Stellen) fleißig mit guten altem Hausschäffer ein und bettet ihn auf ein mit Hirzen gefülltes Kissen. Hirzen sind bekanntlich sehr föhlend.

E. Wir danken bestens für Ihre Anregung, die wir bei gegebener Gelegenheit gerne verwerthen werden.

Frau F. H. in S. Vorderhand unsern herzlichen Dank für Ihre interessante Belehrung. Noch bitten wir, uns gütigst sagen zu wollen, ob es nur einzelne Webereien sind, die sich mit dieser Spezialität befaßen, oder ob solche Arbeit irgendwo angenommen wird? Herzlichen Gruß!

Frau M. J. in S. Für Ihnen lieben Brief unsern besten Dank. Sie sind dem Regisseur des "Schweizer Frauen-Verbandes" einverlebt, und denken wir, Ihre gestellten Fragen seien durch die Expedition eingehend beantwortet. Es geht uns wie Ihnen; auch wir würden so gerne vielseitig der privaten Korrespondenz pflegen, wenn die Zeit es uns erlaube, und muß es uns daher doppelt angenehm sein, wenn unsere Freunde diese Blätter als offenen Brief von uns entgegennehmen wollen. Herzlichen Gruß!

An Verschiedene. Fehlende Antworten folgen in nächster Nummer.

Hrn. J. G. in Chicago. Mandat pro 1883 erhalten. Beften Gruß!

A. B. in S. Ueber den gefragten Spezialarzt haben wir kein bestimmtes Urtheil, dagegen sind ihm, soviel wir wissen, schon gute Zeugnisse ausgestellt worden bejüngst Magazinieren. Frauenträuschen brieslich zu behandeln, wird wohl schwer halten. Grade solche Verprechen hören ab.

* * *

Den verehrlichen Bestellern von Einband-Decken zur Aufklärung, daß dieselben auch für frühere Jahrgänge benutzt werden können; ebenso dienen dieselben auch für das laufende Jahres-Abonnement als Aufbewahrungs-Mappen.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehrer sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefülligt 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Offerten (mit oder ohne Chiffre) werden ohne Namensnennung gegen gleiche Taxe sofort beantwortet.

Ein jüngeres, gebildetes Frauenzimmer, im Schneiderin-Sache bewandert, sowie der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle, vorzugsweise in ein Confection-, Tuch- oder Spezereigeschäft. Gefällige Anfragen unter Chiffre L. E 791 richten man an die Exped. der "Schweizer Frauen-Ztg." [791]

Um die deutsche Sprache zu erlernen, wünscht ein junger, gebildeter Mann, der alle seine Klassen mit Erfolg durchgemacht, in einem Knaben-Pensionat oder Privathaus Unterricht in der französischen Sprache zu erhalten, gegen freie Kost und Logis. Anträge unter G. B. 20 poste restante Genève. [794]

Hc136X

Eine anständige, bescheidene junge Tochter sucht Stelle zur Pflege und Beaufsichtigung einiger Kinder. Gute Empfehlungen sind vorzuweisen. [809]

Offene Stelle.

In ein Handelshaus der Westschweiz wird eine brave und tüchtige Haushälterin gesucht, die an Stelle der Hausfrau den ganzen Haushalt, sowie einen Garten zu besorgen hätte. Alle schweren Arbeiten werden dem Hausknecht übertragen.

Anmeldungen nimmt die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" entgegen, wo auch nähere Aufschlüsse über ausgeschriebene Stelle erhältlich sind. [812]

Stelle-Gesuch.

819] Ein erfahrener Frauenzimmer mit häuslichem Sinn und liebvollem Charakter wünscht Stelle als Haushälterin. Die besten Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre F. B. befördert die Expedition dieses Blattes.

818] Eine Tochter mit guten Zeugnissen, welche nähen und glätten kann, wünscht auf Mitte Februar eine Stelle als Zimmerjungfer oder in eine kleine Haushaltung. Plazirungsbureau Baldin in Frauenfeld.

Gesucht:

816] Auf Anfang März eine Tochter, die ihre Lehrzeit als Modiste beendet.

Lehrtochter-Gesuch.

Bei Unterzeichneter kann eine brave Tochter das Kleidermachen, sowie Zuschneiden gründlich erlernen.

Frau Güniat, Kleidermacherin, 814] in Emmishofen.

Eine geachtete Familie in der Umgebung von Neuenburg wünschte noch einige junge Töchter in Pension zu nehmen, welche Gelegenheit hätten, die guten Schulen einer grossen Ortschaft zu benutzen. Familienleben und liebvolle Aufsicht werden zugesichert. Mässige Preise. Referenzen zur Verfügung. [22]

Sich zu wenden an Madame **Jobin** **Bucher** in St-Blaise bei Neuenburg.

Ein junges Ehepaar in Zürich wünscht ein Kind im Alter von 1 bis 2 Jahren von guter Herkunft gegen billige Entschädigung in Pflege zu nehmen.

Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten unter Chiffre R. S. Nr. 793 befördert die Expedition der "Schweizer Frauen-Ztg". [793]

Gesuch.

806] Eine Tochter von gedeiginem Charakter, welche an der Frauenerarbeitsschule Reutlingen ein Diplom erhalten, sucht passendes Placement bei einer honesten Familie, eventuell auch als Ladentochter, wobei sie namentlich ihre Kenntnisse im Kleider- und Weißnähen verwerthen könnte. — Gef. Offerten unter Chiffre V. B. 806 an die Exped. d. Bl.

Eine Familie aus dem Berner Oberlande wünschte ihre Tochter (17 Jahre) befrühten Erlernung der französischen Sprache bei einer achtbaren Familie in der französischen Schweiz zu plazieren. Da dieselbe ein braves Privathaus einer Pension vorzieht, so könnte die Tochter bei Ausfahrt, oder wenn ein Geschäft sich vorfände, einen billigeren Pensionspreis erzielen. Weitere Bedingungen würden persönlich eingeholt. Eintritt Anfang Februar. Anmeldungen unter M E Berner Oberland befördert die Expedition der "Schweizer Frauen-Ztg". [793]

Knaben-Pensionat.

Im Knaben-Pensionat von **H. Schmid-Olivet**, Villa Mon Amour, Montoiet sur Lausanne, finden noch 2—3 Knaben beste Aufnahme. Täglicher französischer Unterricht mit guter Erziehung, Familienleben, gesunde, hübsche Lage. Referenzen zu Diensten. Gefällige Offerten beliebe man zu adressiren an obiges Pensionat. [794]

Für Eltern.

[552] In dem

Institut „La Cour de Bonvillars“ bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc. — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher **Clt. Jaquet-Ehrler.**

Eltern,

welche für ihre Tochter eine gute Pension zu finden wünschen, können sich mit aller Zuversicht an das **Pensionat von Mmes. Daulte** in **Neuveville** bei Neuchâtel wenden. [815]

Gute Erziehung und Pflege, christliches Familienleben. Ermässigte Pensionspreise. Vorzügliche Empfehlungen.

Emil Schmid [810]

Riesbach-Zürich: Feinstes **Nähmaschinenöl, Olivenspeiseöle** (Provence).

Café, Cacao, Chocolade, Thee, Engl. Biscuits, amerik. Früchte im Syrup, Feine Weine und Liqueurs, Suppen-Einlagen von Grontl u. Knorr, Fleisch-Extrakt, feinstes Tafelsenf, Bougies und Toilette-Seife empfiehlt

Ernst-Rieter's Sohn zum Schneeburg in Winterthur.

Café.

per $\frac{1}{2}$ Kilo (Pfd.)

Gelblich **Santos** a Fr. —, 70
Grün **Java, reinschnecken** " —, 85
" " " —, 90
" " " —, 95
Gelblich **do.** " " " —, 10

Unter 5 Kilo (10 Pfund) wird nicht abgegeben. Bei Abmalme einer ganzen Balle mit entsprechendem Rabatt. Für reinschneckende Qualitäten wird garantiert. **Hottingen-Zürich**, Januar 1883. [779] (H42Z) **J. R. Werdli**, Wolfbach Nr. 11.

Das Thee-Import-Geschäft von **Dr. B. Sieber, Nachf., Basel**, liefert die feinsten, schwarzen, chinesischen Thee's zu billigen Preisen und wird für die Aechtheit garantiert. — Wiederverkäufern Rabatt. [785]

Tisch-Weine.

Von dem sehr beliebten oberitalienischen **Rothwein** à Fr. 48. — { per 100 Liter **Weisswein** à " 38. — { entspricht der Aechtheit garantiert. — Wiederverkäufern Rabatt. (H41Z) **J. R. Werdli**, Wolfbach Nr. 11.

Hotel Reichmann Grande Bretagne — Mailand. — Corso Torino Nr. 45.

Die schönste Lage der Stadt. Berühmtes Deutsches Haus mit dem höchsten Comfort ausgestattet, in der Nähe des Domplatzes und der Post, wird dem reisenden Deutschen Publikum und besonders den Geschäftsreisenden bestens empfohlen. [1608]

Das neue Haupt-Verzeichniss der ältesten Erfurter Samenhandlung von **Franz Anton Haage** über

Gemüse-, Feld- und Blumen-Samen etc.

ist erschienen und steht auf portofreies Ansuchen franco zu Diensten.

Meine Vornamen bitte stets vollständig auszuschreiben. [817]

Franz Anton Haage in Erfurt.

